

Karate-Ausbildung an der Eidgenössischen Sportschule Magglingen Die Geburt eines neuen J+S Sportfachs

Vom 26.-28. Oktober fand in Magglingen der erste Einführungskurs für Experten im neu geschaffenen J+S Sportfach Karate statt. Nach den bereits gut etablierten Budo-Disziplinen Judo und Ju-Jitsu wird mit dem Karate eine weitere fernöstliche Kampfkunst in die auf Bundesebene koordinierte Sportorganisation integriert. Eingeladen zu dieser ersten Veranstaltung waren Spitzenfunktionäre der verschiedenen Karateverbände unseres Landes. Die Bereitschaft zur überverbandlichen Zusammenarbeit im Interesse der Jugendlichen erwies sich als überraschend gross, so dass man davon ausgehen kann, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit gestärkter Motivation ihre Aufgaben als J+S Expertinnen und Experten in Angriff nehmen werden.

Die Karateszene ist weit herum dafür bekannt, dass in den verschiedenen Verbänden völlig unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf Stileigenheiten, Führungsstrukturen, Philosophie etc. vorherrschen – keine andere Sportorganisation unseres Landes ist strukturell so stark zersplittert. Beobachter der Szene haben immer wieder daran gezweifelt, dass eine überverbandliche Zusammenarbeit zur Förderung gemeinsamer Ziele und Interessen jemals entstehen könnte.

Doch gerade darin besteht für führende Funktionäre heute die echte Herausforderung, einerseits einen politischen Konsens zu finden und andererseits die vielfältigen Interessen und Ansichten der andern respektieren zu lernen. Die Grundidee, welche sich in Bereichen wie Ausbildung, Breitensport und Spitzensport durchsetzen soll, beruht darauf, dass Synergien geschaffen werden sollen, ohne dass die einzelnen Verbände ihre Autonomie verlieren.

Diese offene Konzeption stellt naturgemäss höhere Anforderungen an die Qualitätssteuerung. Dieser Schwierigkeit soll mit der Planung und Realisierung gezielter Aus- und Weiterbildungsprogramme begegnet werden.

Richtungsweise Lehrmittel

Zusammen mit dem Sportwissenschaftler Arturo Hotz und einem eigens zu diesem Zweck zusammengestellten Arbeitsteam hat Erik Golowin, Fachleiter des neuen Sportfachs, je ein Leiter- und Expertenhandbuch verfasst, welche sowohl von der Struktur als auch vom Inhalt her von den bestehenden Ausbildungsunterlagen anderer Sportfächer abweichen.

Die Förderung erzieherischer Ziele stand für das Autoren- und Gestalter-Team im Vordergrund, und es strebte konsequent eine Berücksichtigung sämtlicher Aspekte des Karatedo an. Dem Bereich „Persönlichkeitsentwicklung“ wird mindestens so viel Gewicht beigemessen wie der technischen Ausbildung. „Ganzheitlichkeit“ und „Weg-Philosophie“ sind hier keine abgenutzten Schlagwörter, sondern wirken als übergeordnetes Prinzip in Bereichen wie Bewegungs-, Trainings- und Unterrichtslehre.

Fernöstliches Gedankengut und sportwissenschaftliche Erkenntnisse erscheinen in diesen Handbüchern nicht mehr als einander widersprechende Betrachtungsweisen, sondern als sich gegenseitig ergänzende Teile, welche das ganzheitliche Verständnis für die Entwicklung des Menschen fördern.

Die Teilnehmer waren sich am Ende des dreitägigen Kurses alle einig, dass diese Art von Kommunikation und Umsetzung den einzigen gangbaren Weg für einen stil- und verbandsübergreifenden Dialog darstellt.

Wie weiter?

Das Jahr 1999 wird dazu dienen, Einführungskurse für Leiter und Experten durchzuführen. Diese im Eilzugstempo eingeführten Trainerinnen und Trainer werden die Ersten sein, welche die J+S Philosophie des neuen Sportfachs in der Schweiz verbreiten werden. Im Jahr 2000 soll das „kleine Sportfach“, wie es jetzt noch bezeichnet wird, als reguläres Fach mit der für die ESSM üblichen Aus- und Weiterbildungsstruktur geführt werden. Bis die ganze Ausbildungskonzeption administrativ und personell eingeführt sein wird und die inhaltlichen Richtlinien qualitativ umgesetzt werden können, rechnet die Fachkommission (Hans-Ulrich Mutti, Erik Golowin und Roland Zolliker) mit einer Entwicklungszeit von fünf Jahren. Diese Arbeit wird den Integrationsprozess der Kampfkünste fördern, und wo dies nicht bereits geschehen ist, werden sie in Zukunft zweifellos ihren festen Platz in unserer Sportwelt einnehmen.

| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Quelle: | Swiss Budo News 5/98 |
| Autor: | Max Fischer |
| Ausgewählt/nacherfasst: | Roland Zolliker, Juli 2005 |